

Donnerstag, 15. Februar 2024, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

Mehr als 20 Unternehmen und Betrieben stellen sich vor

Bei Ausbildungsberufen haben junge Leute im Werra-Meißner-Kreis die freie Auswahl



Die jungen Leute sollen beißen: Eingerahmt von Hannah Menger (links, Landeszahnärztekammer Hessen) und der Eschweger Zahnärztin Silke Bornemann, meinen das Berufsschuldirektor Ekkehard Götting (von links), Landrätin Nicole Rathgeber und der Leiter der Beruflichen Schulen in Witzhausen, Tobias Vogel. Fotos: Chris Cortis

Bad Sooden-Allendorf – Leni besucht aktuell die 9. Klasse an der Friedrich-Wilhelm-Schule in Eschwege und hat im Sommer ihren Hauptschulabschluss in der Tasche. Aber was dann? Die 14-Jährige aus Reichensachsen hat sich noch nicht entschieden, ist auf der Suche, wie es weitergehen soll. Deshalb hat sie sich mit ihrer Mutter Melanie Fischer am Dienstagabend auf dem ersten Ausbildungsforum im Werra-Meißner-Kreis umgeschaut und war nicht schlecht erstaunt, welche vielfältigen Möglichkeiten sich ihr eröffnen. Sie hat die freie Auswahl.

„Ich würde sie in allem unterstützen“, sagt ihre Mutter. Und mit einer solchen Hilfestellung aus dem Elternhaus dürften wohl die meisten jungen Leute rechnen, die es scharenweise zum Forum ins Kultur- und Kongresszentrum nach Bad Sooden-Allendorf getrieben hat, um, wie es Landrätin Nicole Rathgeber formulierte, „aus ganz unterschiedlichen Branchen Anregungen und wertvolle Tipps mit nach Hause zu nehmen“. Nichts, fügte sie hinzu, gehe schneller, als über eine fundierte Ausbildung „auch gutes Geld zu verdienen“.

Theoretisch hineinschnuppern konnten die Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen in mehr als 20 Ausbildungsberufe, präsentiert von Unternehmen und Betrieben aus dem Werra-Meißner-Kreis. Beispielhaft als Berufe genannt seien Einzelhandels- und Industriekaufleute, medizinische und zahnmedizinische Fachangestellte, Ernährungsberufe, wie Koch und Köchin, Metallbauer, Tischler, Maler und Lackierer oder Kfz-Mechatroniker.

Die Ausbildung, früher Lehre genannt, dauert überwiegend drei Jahre, sei allerdings „keine Sackgasse“, wie der Leiter der Beruflichen Schulen in Witzenhausen, Tobias Vogel, und sein Kollege in Eschwege, Ekkehard Götting, betonten.

Selbst ohne Hauptabschluss könne es jemand, wenn er ihn denn während der Lehre nachhole, bis zum Meister und sogar bis zum Studium bringen. Auch für den, der nach zehn Jahren den Realschulabschluss geschafft habe, könne sich über die Fachoberschule die Tür zur Universität öffnen.

Berufsschuldirektor Götting machte darauf aufmerksam, dass manche Lehrstellen offen seien und noch in diesem Sommer besetzt werden könnten. Es gehe auch darum, dass die beiden Beruflichen Schulen (BS) im Kreis erhalten blieben, damit nicht Auszubildende den Weg nach Kassel oder Fulda auf sich nehmen müssten.

An den BS in Witzenhausen werden aktuell über 1000 junge Leute unterrichtet. Neben der Teilnahme am Unterricht im Rahmen einer dualen Ausbildung in mehr als 30 Berufen werden auch vollzeitschulische Bildungsgänge in 16 Va-

arianten angeboten, in denen man vom Hauptschulabschluss über die mittlere Reife und die Fachoberschule auch das Abitur erwerben kann.

Etwa 110 Lehrkräfte und weitere Beschäftigte stehen für Unterricht und Betreuung der Schülergruppen zur Verfügung. zcc